

zur Braunkohle gehören sollen. Ist dieses der Fall, so kann dieser Sandstein theils zum eigentlichen Steinkohlengebirge, theils aber zu Felsbildungen gehören, die jünger als dieses sind. Eine Reihe von Längenthälern, Duns genannt, scheidet in der Regel die Sandstein-Kette von der zweiten, oder Kette des Schiefergebirgs. Dieses besteht zuerst aus einem jüngern Thonschiefer mit Grauwacke und Muschelkalk, sodann aus Thonschiefer einer älteren Periode der Erdbildung und aus Glimmerschiefer, in denen beiden noch andere Schiefergesteine, als Talk-, Chlorit- und Hornblendeschiefer, und außer diesen auch Lager von Quarzfels, oft von großer Mächtigkeit, und Urkalk vorkommen, während Porphyrmassen den Glimmerschiefer durchbrechen. Die Höhe dieses Strichs schwankt zwischen 3200' und 8400', und es ist bemerkenswerth, daß die größten Höhen am Nord- und dem Südrande auftreten, während die Mitte ein tieferes Niveau hat, und demgemäß gewissermaßen ein Becken oder eine Mulde bildet. Dazu gesellt sich die geologische Eigenthümlichkeit, daß in dieser Mulde stellenweise Adern von Granit hervorbrechen, der sich demnach nicht zu einer bedeutenden Höhe erhebt. Aber wie keine Regel ohne Ausnahme ist, so auch hier; ein gewaltiger Granitberg erhebt sich über die Schiefermassen, der Tschur Berg nämlich, der Kulminationspunkt einer großen, scharf begränzten Kette, 11400' hoch, im Meridian von 75° östl. Länge. Gneis kommt hin und wieder an den Rändern dieses Granitgebirgs vor, aber nie in großer Ausdehnung, und jenseits desselben tritt wiederum der Glimmerschiefer auf. Die dritte Kette ist der eigentliche, der hohe Himalaya, die Kette der mit ewigem Schnee bedeckten Gipfel. Ihr Grundgebirge ist Gneis, aber dieses Gestein ist von Granit durchbrochen, der die erhabensten Spitzen des Gebirges bildet. In den Thalschluchten und auf den Plateaux des Tafellandes, welches sich, auf der Nordseite der Schneekette ausdehnt, hat man in Höhen, welche mit den höchsten Alpengipfeln des Berner Oberlandes wetteifern, abgesezte Felschichten, Formationen des Flöz- und Tertiärgebirges gefunden, und in ihnen zahlreiche Versteinerungen, so unter andern an den Ufern des Ghandak, unfern des Dhawala Giri, Ammonshörner, welche die Gläubigen unter den Hindus als Bilder der Inkarnation Wischnu's während der Sündfluth betrachten und daher für heilig halten. Ob es in der Sanskrit-Sprache einen Ausdruck gebe, welcher sich dem Begriff unseres Wortes Geologie nähert, womit wir die Lehre vom Ursprung der Felsarten und Berge ic., oder kurz der Erde, bezeichnen, scheint zweifelhaft zu sein. Bhu-sarga oder Bhu-locotpatti ist der Ausdruck, womit die Hindus ihre Vorstellung von der Schöpfung, der Erneuerung der Erde aus dem Chaos oder der formlosen Materie bezeichnen, und kommt mit unserm Wort Geogonie überein; aber zwischen Geogonie und Geologie ist ein sehr großer Unterschied!

7. Die Natur entwickelt in diesen Hochregionen des Himalaya die eigenthümlichen Erscheinungen der Alpengebirge in einer Großartigkeit, wie sie nirgends auf der Erde wieder vorkommt. Der Dichter, und hätte er die glühendste Phantasie, ist unvermögend, Scenen zu schildern, von denen er keinen Begriff hat; alle Reisende, und es sind deren bisher nur wenige, welche bis in die innersten Felsenschluchten des Himalaya vordrangen, sind erfüllt von der Erhabenheit des Schauspiels. Hören wir Hodgson, den ersten Europäer, welcher die Quellen des Ganges gesehen hat: „Der blendende Glanz des Schnees wurde durch den Kontrast, den er mit der dunkeln Bläue des Himmels bildete, noch gehoben. Bei Nacht glänzten die Sterne mit einem Scheine, den man in einer dichteren Atmosphäre nicht bemerkt. Stiegen sie hinter den umliegenden Schneegipfeln hervor, so ging das Licht wie ein heller Blitz von ihnen aus. Dagegen verschwanden sie auch beim Untergehen hinter den Pizs eben so plötzlich. Rings um uns her erhoben sich riesengroße, um und um in Schnee gehüllte Gipfel; fast alle Spuren des animalischen und vegetabilischen Lebens lagen unter uns, und es herrschte ein grauenvolles Schweigen, das nur zuweilen von dem donnerähnlichen Krachen der